

KURZ UND KOMPAKT

Viadukt in Riddes

RIDDÉS | Wegen Schäden ist das Viadukt in Riddes seit rund einem Monat für den Schwerverkehr gesperrt. Wie es vonseiten der Kantonspolizei heisst, seien trotz vorhandener Beschilderung regelmässig Verstösse festgestellt worden. Deshalb werde man die Kontrollen auf diesem Strassenabschnitt verstärken. Lenker von Fahrzeugen mit einem Gesamtgewicht von mehr als dreieinhalb Tonnen werden verzeigt. Je nach Fall könne die Busse bis zu 500 Franken betragen. **wb**

Betrügerische Kreditangebote

WALLIS | In letzter Zeit sind der Kantonspolizei gemäss Mitteilung wieder Fälle von betrügerischen Kreditangeboten im Internet angezeigt worden (Vorschussbetrug). Die Betrüger locken Interessenten mit scheinbar attraktiven Kreditangeboten, die Auszahlung des Geldes werde jedoch an eine Vorauszahlung geknüpft, welche die Täterschaft mit anfallenden Gebühren begründe. Trotz Bezahlung der eingeforderten Summe wird der Kredit nicht ausbezahlt. Die Tricks der Betrüger änderten sich permanent, und sie würden oft die Namen von bekannten und seriösen Firmen nutzen, um Betroffene zu verwirren und an persönliche Informationen zu gelangen. **wb**

3738 Arbeitslose

WALLIS | Die Walliser Arbeitslosenquote verharrte im Juli unverändert bei 2,1 Prozent. Das entspricht genau dem schweizerischen Mittelwert. Gemäss Mitteilung der Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit waren Ende Juli 3738 Arbeitslose gemeldet, 67 weniger als im Vormonat. In allen drei Regionen des Kantons ging die Arbeitslosigkeit in den Berufen des Gastgewerbes zurück. Im Oberwallis beträgt die Arbeitslosenquote 0,7, im Mittelwallis 2,5 und im Unterwallis 2,6 Prozent. Die Prognoseinstitute rechnen für das laufende Jahr mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Wallis, das über dem schweizerischen liegt. Die Arbeitsmarktbeobachtung der zuständigen Dienststelle prognostiziert daher für das Jahr 2019 eine Abnahme der durchschnittlichen Arbeitslosenquote im Wallis. **wb**

Drei Oberwalliser Grünliberale

WALLIS | Die Grünliberalen gehen im Wallis erstmals mit einer Liste in die Nationalratswahlen. Die Kandidaten: Tamar Hosennen-Gerber aus Brig-Glis, Roger Ambort aus Naters, Nathan Metthez aus Visp, Philippe Jansen aus Sitten, Gwenaël Louis Richard aus Massongex und Elodie Darbellay aus Sembrancher. Im Wallis sei das Potenzial für eine fortschrittliche und progressive Kraft gross, teilen die Verantwortlichen mit. Zweisprachigkeit und Vielfalt seien wichtige Güter, deshalb habe man eine vereinte Liste hinterlegt, statt je eine pro Sprachregion. Um einen gemeinsamen Ansatz für ökologische Herausforderungen, insbesondere zur Bewältigung der Klimakrise, zu verfolgen, gehen die Grünliberalen eine Listenverbindung mit «Avenir écologie citoyenne» und den Freisinnigen ein. **wb**

Bürgervereinigung Wallis mit 5er-Liste

WALLIS | Wie die Verantwortlichen mitteilen, nimmt die Bürgervereinigung Wallis an den Nationalratswahlen 2019 teil. Mit Jean-Marie Bornet (ehemaliger Sprecher der Walliser Kantonspolizei), Roxane Aymon, Sylvie Balet-Pralong, Christèle Begg-Héritier und Hans-Ruedi von Rickenbach stellt sie fünf Kandidaten. Nachdem man 2017 mehr als 17000 Stimmen bei den Staatsratswahlen erhalten habe, setze man sich nun weiter konsequent ein, politische Themen auf nationaler Ebene zu vertreten. **wb**

Finanzielle Hilfe | Sabrina Gurten aus Grenchols erhält Suyana-Stipendium

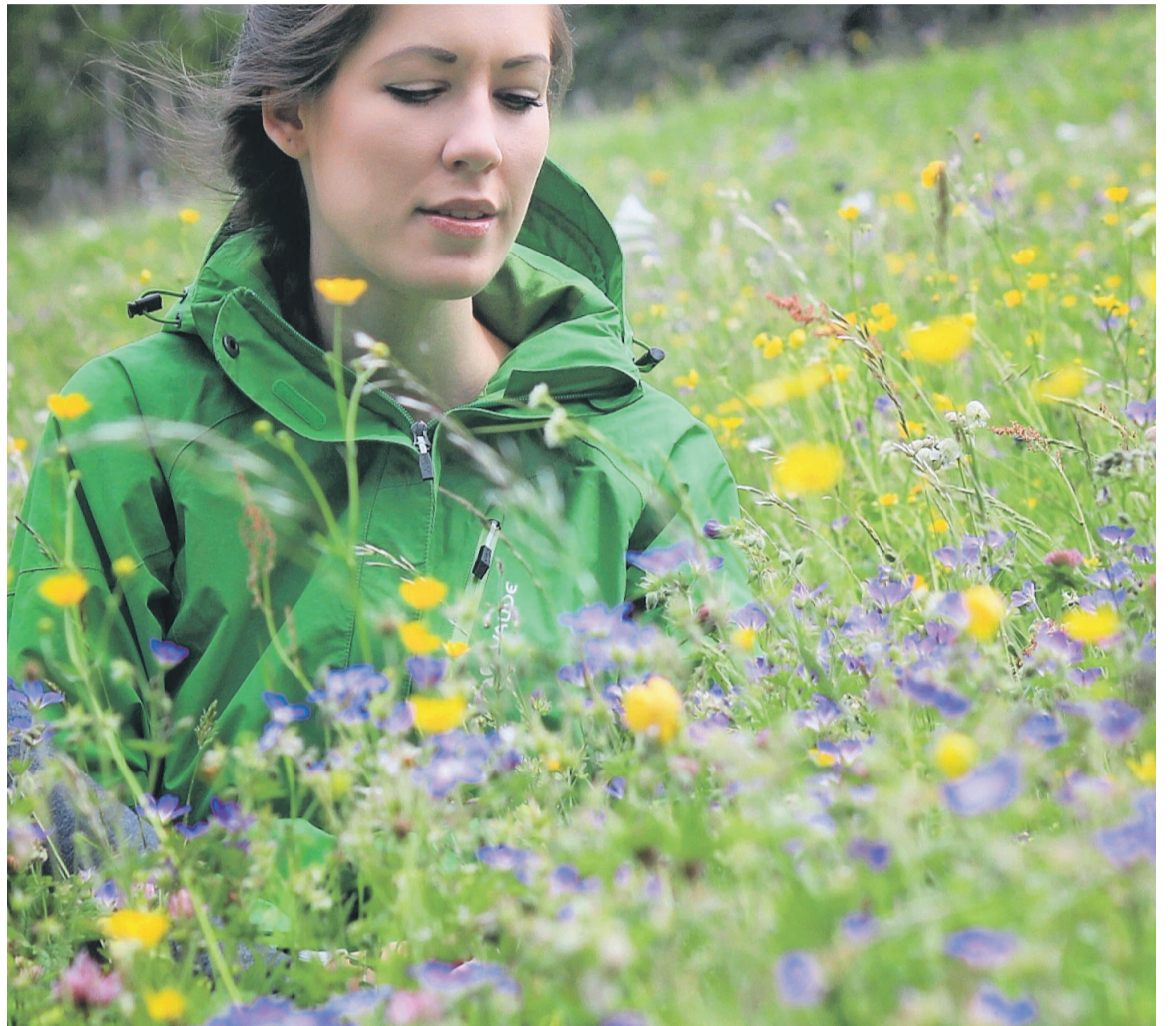
Exzellenzstipendium für Oberwalliserin

GRENGIOLS | Sabrina Gurten erhält als eine von vier Studierenden in der Schweiz ein Exzellenzstipendium der Suyana Stiftung.

Vergeben durch die Suyana Stiftung und die Schweizerische Studienstiftung, handelt es sich bei den Exzellenzstipendien um Stipendien für Studierende, welche ausserordentliche akademische Resultate erzielen und Potenzial für eine brillante Zukunft haben. Sabrina Gurten gehört zu einer der vier Studierenden in der Schweiz, die sich über eines freuen durfte. «Ich fühle mich sehr privilegiert, zu den wenigen Studierenden zu gehören, denen überhaupt ein solches Stipendium zugesprochen wurde. Es motiviert mich noch mehr, meinen Weg zu gehen. Es ist auch eine Bestätigung dafür, dass sich mein bisheriger Einsatz gelohnt hat», erklärt die Studentin.

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg

Nach absolvierter obligatorischer Schulzeit besuchte Sabrina das Kollegium Spiritus Sanctus in Brig, wo sie mit der besten Matura im Schwerpunktfach Biologie/Chemie ausgezeichnet wurde. Als Bauerntochter, aufgewachsen in Grenchols inmitten der Natur und der Berge, hatte sie schon seit ihrer Kindheit einen inneren Drang, sich für die Natur einzusetzen. Ihre Begeisterungsfähigkeit führte sie nach Basel, wo sie den Bachelor in organismischer Biologie erfolgreich abschloss. Im Frühling 2018 zog sie nach Innsbruck, um dort ihren Master in «Alpine Ecology & Biodiversity» zu beginnen. Ohne die finanzielle Unterstützung der Stiftung wäre dieser Schritt für sie gar nicht erst möglich gewesen: «Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Ohne das Stipendium hätte ich mich vielleicht anders zurechtgefunden. Doch ich hätte mit Sicherheit nicht die gleichen Voraussetzungen gehabt. Nur durch die Unterstützung der



Natur. Sabrina Gurten erforscht die Lebensbedingungen der Hummeln.

FOTO ZVG

Stiftung konnte ich überhaupt ein Masterstudium im Ausland anstreben. Früher habe ich neben dem Studium monatsweise immer gejobbt, doch dafür sind die zeitlichen Kapazitäten auf die Dauer zu begrenzt.» Das Geld des Stipendiums werde hauptsächlich in die Deckung ihrer Lebensunterhaltskosten fliessen: Wohnungsmiete, Studiengebühren, ÖV-Kosten, aber auch die Teilnahme an Seminaren oder Fachtagungen ausserhalb der Universität werden ihr dadurch ermöglicht.

Im Einsatz für die Hummeln

In ihrer Masterarbeit beschäftigt sich Sabrina Gurten im Rahmen

eines länderübergreifenden Projekts namens «protectAlps» mit Hummeln, die im Gebirge besonders hohen, anthropogenbedingten Belastungen ausgesetzt sind. Sie versucht herauszufinden, inwiefern Schadstoffe das Leben unserer schützenswerten Bestäuber beeinträchtigen. «Es war ein ganz spezieller Sommer mit extremen Wetterbedingungen, was sich auch auf die von mir untersuchten Hummelpopulationen ausgewirkt hat», erzählt sie.

Im Kontext des Klimawandels

Der viele Schnee und die späte Schneeschmelze hätten den ausfliegenden Hummeln stark zu

schaffen gemacht. Die Hitzeperiode im Sommer schränkte dazu noch die Wasserverfügbarkeit ein, was sich wiederum negativ auf die Populationen auswirke. «Im Kontext des Klimawandels werden solche extreme Wetterkapriolen immer häufiger. Mir stellt sich dadurch die Frage, wie sich Tiere und Pflanzen überhaupt an diese globalen Veränderungen adaptieren können», meint die Studentin besorgt. Die konkrete Auswertung ihrer Studie erfolge aber erst im Herbst. Dank des Stipendiums ist es für sie möglich, sich voll auf ihre Leidenschaft zu fokussieren. Neben dem Studium engagiert sie sich im In- und Ausland in verschiedenen Umweltprojekten und Vereinen. **cap**

Wirtschaft | Blackstone kauft CRH Swiss Distributions. Dies betrifft auch Gétaz Romang

Für 1,8 Milliarden in die USA

VISP | Für rund 1,8 Milliarden Schweizer Franken wechselt die CRH Swiss Distributions – zu der auch die Gétaz Romang in Visp gehört – in amerikanische Hände. Käufer ist die Investmentgesellschaft Blackstone.

Bereits Mitte Juli 2019 vermeldete die amerikanische Investmentgesellschaft Blackstone den Kauf der CRH European Distributions, zu welcher auch der Schweizer Ableger CRH Swiss Distributions (CRH SD) gehört. Rund 1,8 Milliarden Schweizer Franken soll Blackstone der irischen Gruppe CRH für die Übernahme bezahlt haben. Davon betroffen sind auch über hundert Tochtergesellschaften in der ganzen Schweiz – darunter auch die Gétaz Romang in Visp.

Wie Blackstone in einem Communiqué verlauten lässt, wird der

Abschluss der Transaktion für das vierte Quartal 2019 erwartet und wartet noch auf die Genehmigung durch die Schweizerische Wettbewerbskommission WEKO. Christoph Theler, CEO der CRH SD, war gestern für den «Walliser Boten» nicht zu erreichen. Gegenüber der Westschweizer Tageszeitung «La Liberté» erachtet er diesen Schritt jedoch als «grosse Chance»: «Dadurch ergeben sich für uns zusätzliche Investitionsmöglichkeiten. Im Übrigen hat dieser Kauf keinen Einfluss auf unsere Vorgehensweise. Wir wurden bereits als Unternehmen eines ausländischen Investors behandelt», sagte er der «Liberté».

Kein Stellenabbau geplant

Die Frage nach einer allfälligen Restrukturierung bleibt von Blackstone unbeantwortet. Gegenüber «La Liberté» sagte Theler, dass Optimierungsprozesse seit mehreren Monaten eingeleitet



Bald in amerikanischen Händen. Die Gétaz Romang in Visp.

FOTO WB

worden seien. Es handle sich jedoch um einen kontinuierlichen Prozess, unabhängig von der Übernahme durch Blackstone. Vorerst sei kein Stellenabbau geplant. Die Anzahl der Mitarbeiter könne

aber jederzeit angepasst werden. «Wir müssen uns ständig die Frage stellen: Welchen Mitarbeiter brauchen wir an welchem Standort?», sagt er. «Ein normaler Prozess in jedem Unternehmen.» **awo**